

# Vorwort

In dieser 4. Auflage ist die weitere Modernisierung des Zivilprozess- und Kostenrechts berücksichtigt. Gleichzeitig wurde die Gelegenheit beim Schopf gepackt, weitere nützliche Bezüge zu juristischen Quellen im Internet zu erschließen. Die Relationstechnik, die Handhabung eines Zivildezernats, die wichtigen Grundsätze des Prozessrechts sowie die prozessualen Schwergewichte Streitgegenstand, Beweislast, Rechtskraft, aber auch andere beargwöhnte Rechtsinstitute wurden weiter vertieft und mit vielen weiteren Beispielen veranschaulicht. Alles wurde von dem Herzensanliegen begleitet, der Referendarin / dem Referendar, der jungen Richterin / dem jungen Richter und der jungen Anwältin / dem jungen Anwalt in einprägsamer und interessanter Weise eine Gesamtschau in die Wirkungsweisen des Prozessrechts zu verschaffen und ihnen eine überaus praktische Hilfe an die Hand zu geben.

Der Bücher-Ausspruch Rn. 410 stammt von dem amerikanischen Komiker Groucho Marx. Man sollte ihn nicht vorweg lesen.

Stockelsdorf, im März 2010

*Carl-Theodor Olivet*

## Vorwort zur ersten Auflage

Die effektivste Lernmethode ist die der Erfahrung. Was also liegt näher, als das notwendige Rüstzeug für die Referendarzeit im Zivilrechtsbereich mit eben dieser Methode zu vermitteln. Ihr Vorteil liegt nicht nur in einer interessanten Veranschaulichung. Dadurch, dass die Kenntnisse und Fertigkeiten über Handlungsabläufe vermittelt werden, prägen sie sich auch besser in das Gedächtnis ein. Schließlich werden dadurch beiläufig auch Fragen in einer Breite beantwortet, die eine theoretische Abhandlung nicht erreicht.

Allerdings sind auch äußerliche Zwänge zu beachten. Die Relationstechnik, das Zivilprozessrecht und das Richter-, Rechtsanwalts- und Parteienverhalten anlässlich eines Rechtsstreits kann man mit den vielfach möglichen Verästelungen nicht komplett in Handlungsabläufen darstellen ohne dabei das marktgerechte Format eines Lehrbuches zu sprengen. Es wurde deshalb eine Mischform aus Praxis und Theorie gewählt, wobei der theoretische Teil wiederum sehr ausgiebig durch praktische Beispiele angereichert wurde.

In eine interessante Streitigkeit und Lebenswirklichkeit verpackt, sollte es dem interessierten Leser eine wahre Lust sein, sich den dargebotenen juristischen Stoff anzueignen und ihn gelegentlich aus gewecktem Interesse mit anderen Quellen zu vertiefen. So jedenfalls wünsche ich es mir.

Stockelsdorf, im Mai 1998

*Carl-Theodor Olivet*